

# Feldmarker Wecker



Nr. 2 / 2011 - 37. Jahrgang,  
69. Ausgabe - Auflage 6000

Informationen und Meinungen

## „Runder Tisch“ Feldmark

Unsere Feldmark ist an sich als ein schöner Stadtteil mit wenigen sozialen Problemen bekannt. Doch auch hier wachsen Problembereiche heran – im Viertel Küppersbuschstraße, Pothmannstraße und Robergeritzmann-Höfe zum Beispiel nimmt die Zahl der Ladenleerstände zu, Geschäfte wandern ab, das Wohnumfeld wird weniger attraktiv. Im Zuge dieser Entwicklung können die Vermieter ihre Wohnungen nicht mehr so gut vermieten, wodurch wiederum die Wohnqualität des gesamten Umfeldes sinkt. In der Folge schließen weitere Läden, eine Abwärtsspirale wird in Gang gesetzt, die ein ganzes Wohnquartier hinab ziehen kann.

Um hier frühzeitig, bevor es soweit kommt, gegen zu steuern, hat sich im Juni 2011 auf Initiative der VEWO-Wohnungsverwaltung und der Stadt Gelsenkirchen der „Runde Tisch Feldmark“ gegründet. Ute Trapp, Geschäftsführerin der VEWO-Wohnungsverwaltung: „Natürlich sind wir an einem langwertigen Erhalt der Immobilienbestände interessiert. Dabei ist uns wichtig zu erfahren, wie und wo Bürger wohnen wollen, welche Qualitäten sie erwarten.“

In der ersten großen Runde kamen Vertreter der SPD-Feldmark (die Stadtverordnete Michaela Marquardt und Vorstandsvorsitzender Hans-Joachim Siebel), der Jugend- und Senioreneinrichtungen, der Kirchengemeinden, der Wohnungs-



Stadtverordnete Michaela Marquardt (2.v.l.) bei der Zukunftswerkstatt Feldmark

verwaltung VEWO und des Pflegedienstes Medicare zusammen. Mit dabei war auch Werner Rybarski, Leiter des aGenda 21 Büros, der seine in mehreren anderen Stadtteilprojekten in Gelsenkirchen gesammelten Erfahrungen einbringen konnte und der den „Runden Tisch Feldmark“ organisatorisch und als Moderator unterstützen will.

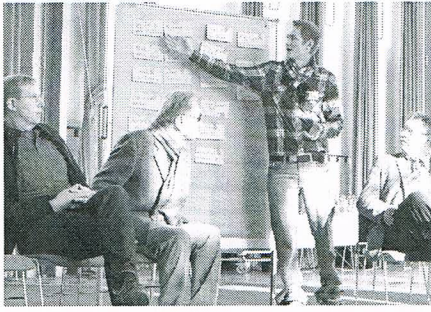
Es wurde eine Arbeitsgruppe gegründet, bei der sich die SPD-Stadtverordnete Michaela Marquardt sofort zur Mitarbeit bereit erklärt hat. Diese Gruppe hat sich inzwischen mehrfach getroffen und als erste größere öffentliche Aktion die „Zukunftswerkstatt Feldmark“ vorbereitet, die am 12.11.2011 im stadt.bau.raum, stattfand.

„Ich bin stolz darauf bei der Gründung und Vorbereitung eines solch tollen Projektes mitgearbeitet zu haben. Ich begrüße es auch sehr, dass uns die lokale CDU über Pressemitteilungen unterstützt – hilf-

reicher wäre allerdings eine persönliche Mitarbeit“ erklärt Michaela Marquardt.

An der Zukunftswerkstatt nahmen ca. 50 Bürgerinnen und Bürger aus der Feldmark teil, darunter alle SPD-Mandatsträger und mehrere SPD-Vorstandsmitglieder. Sieben Stunden lang wurden Vorschläge für eine verbesserte und weiterhin liebenswerte Feldmark erarbeitet. Erste Ideen sind:

- Der Schillerplatz soll gestaltet werden (eine SPD-Forderung seit fast 30 Jahren),
- Straßenfeste sollen die Kommunikation zwischen den verschiedenen Kulturgruppen fördern
- eine Stadtteilbroschüre soll herausgegeben werden,
- ein Lade nlokal als Anlaufstelle soll angemietet werden und vieles mehr.



**Daniel Siebel (SPD Feldmark) stellt das Ergebnis einer Arbeitsgruppens Diskussion vor**

„Runder Tisch“ Feldmark, Fortsetzung:

Vandalismus, fehlende Vernetzung, schlechter Zustand verschiedener Straßen, für all dies sollen Lösungen erarbeitet werden. Michaela Marquardt nach der Veranstaltung: „Alle waren sich einig, es war eine gelungene Veranstaltung“.

In vielen persönlichen Gesprächen beim Verteilen von Flyern und Sammeln von Spenden hat Michaela Marquardt registriert, dass die Geschäftsleute ein großes Interesse an einer weiterhin lebenswerten Feldmark haben und gerne aktiv geworden sind. Michaela Marquardt: „Dafür möchte ich mich bei allen Spendern recht herzlich bedanken“ So konnte die Veranstaltung dank der Unterstützung der Fleischerei Pütz, von Blumen Große-Holtfort, von Schreibwaren Drechsler, der Einhorn-Apotheke, dem Stern-Markt, dem Anna-Grill, Medicare und vielen anderen gut ausgestattet reibungslos durchgeführt werden.

Und alle Beteiligten waren sich einig: diese Zukunftswerkstatt war nur der Anfang – es wird weiter gehen. Vereinbart wurde bereits, dass die zweite Runde am 25. Januar 2011 im Lutherhaus stattfinden soll. Die SPD-Feldmark wird dabei bleiben und sie weiterhin informieren.

## Liebe Feldmarkerinnen und Feldmarker,

schon wieder ist ein Jahr um – die Zeit scheint nur so dahin zu rasen. Weihnachten und der Jahreswechsel stehen bevor, und dies ist die Zeit, in der wir privat und auch politisch Rückschau halten auf ein Jahr. Es war ein interessantes Jahr, ein spannendes Jahr – wenn auch nicht immer so schön, wie wir es uns gewünscht hätten (man denke nur an das Wetter im Sommer

– aber das kann zum Glück auch die Politik nicht beeinflussen).

Die SPD Feldmark und ihre kommunalen Mandatsträger, Michaela Marquardt im Rat der Stadt und Peter Hennenberg sowie Andreas Mendritzki in der Bezirksvertretung Mitte, haben in diesem Jahr viele kleinere und größere Erfolge für unseren Stadtteil erreicht. Wir können alle keine Wunder erwarten – die kommunalen Kassen sind leer, die schwarz-gelbe Politik in Berlin bürdet den Kommunen immer mehr Lasten auf, ohne für einen finanziellen Ausgleich zu sorgen. Die kriselnde Wirtschaft und dadurch wegbrechende Steuereinnahmen tun ihr Übriges – die Kommunen stehen unter einem enormen Haushaltsdruck, und es macht sicher nicht immer Spaß, in diesen Zeiten als Kommunalpolitiker für seinen Ortsteil zu kämpfen. Um so schöner ist es, dass wir doch eine ganze Reihe von positiven Dingen vermelden konnten: Der Spielplatz an der Ravensbergstraße wurde saniert, der Fahrbahnbelag auf der Feldmarkstraße erneuert, die Sanierung der Brücke über den Schwarzbach wird bald angegangen, der neue Kindergarten im Laarmanshof ist (so gut wie) fertig, die Zukunft der Grundschulen in der Feldmark ist gesichert, an der Fürstinnenstraße wird ein Kunstrasenspielfeld eingerichtet, für mehr Verkehrssicherheit auf der Küppersbuschstraße wird gesorgt und vieles mehr. Keine schlechte Bilanz in Zeiten leerer Kassen und stärker werdender „Verteilungskämpfe“ auch zwischen den Ortsteilen unserer Stadt.

Im nächsten Jahr wird es nicht leichter werden. Wir gehen nicht davon aus, dass Frau Merkel und ihre Regierung endlich den notwendigen Schritt tun und z.B. durch Abschaffung der Zwangsabgabe von Kommunen aus den alten Bundesländern in die ja gar nicht mehr so neuen Länder den Städten und Gemeinden ein wenig Luft verschafft. Man stelle sich das vor: eine Stadt wie Gelsenkirchen, finanziell ausgedrückt wie eine Zitrone und mit dringendem Handlungsbedarf an vielen Stellen, der mangels Geld nicht umgesetzt werden kann, ist gezwungen, jährlich einen zweistelligen Millionenbetrag zur Unterstützung von Gemeinden in Sachsen, Thüringen oder Mecklenburg-Vorpommern aufzubringen. Eine Umverteilung nach geographischen Gesichtspunkten statt nach realer Bedürfnislage – ein Hohn und ein Armutszeugnis für die Bundesregierung.

Wir Gelsenkirchener können froh sein,

dass wenigstens die NRW Landesregierung unter Hannelore Kraft versucht, ihren Kommunen zu helfen – die Landeszuweisungen wurden 2011 deutlich erhöht und haben ein klein wenig mehr vor Ort möglich gemacht. Ohne diese Hilfen wären die in Gelsenkirchen erzielten Erfolge im Bereich Bildung und Kinderbetreuung – die Grundpfeiler unserer aller Zukunft – nur schwer erreichbar gewesen.

Aber das allein reicht nicht aus. In Berlin muss ein Umdenken stattfinden. Man kann nicht Milliarden in „systemrelevante“ Privatbanken pumpen und gleichzeitig das für die Menschen viel wichtigere Lebensumfeld vor Ort ausbluten lassen. Auch Kommunen sind „systemrelevant“ für unser Leben, viel mehr noch als einzelne Großbanken, die das Geld ihrer Anleger verzocken und sich dann vom Staat vor der Pleite retten lassen. Lassen Sie uns gemeinsam hoffen, dass sich diese einfache Erkenntnis im neuen Jahr auch in Berlin durchsetzen wird.

Der Feldmarker Wecker, der Sie, liebe Feldmarkerinnen und Feldmarker seit nun 37 Jahren begleitet, wünscht Ihnen allen ruhige, friedliche und schöne Weihnachtstage und ein gutes neues Jahr 2012. Und wir versprechen Ihnen, wir werden auch im nächsten Jahr weiter für Sie aktiv sein.

**Hans-Joachim Siebel**

Vorsitzender  
SPD Feldmark

**Peter Hauptmanns**

Redaktionsleiter  
Feldmarker Wecker

## Weihnachtsgruß des Oberbürgermeisters

Liebe Feldmarkerinnen,  
liebe Feldmarker,

sagen Sie bloß, es ist schon wieder Weihnachten!? Rasend schnell geht so ein Jahr vorbei. Auch deshalb, weil es immer mehr Dinge gibt, die in seinem Verlauf um unsere Aufmerksamkeit buhlen, die uns an- und umtreiben, die uns aber auch mitunter vor sich her treiben, uns stressen. Unsere Zeit wird immer weiter verdichtet. Gleichzeitig gibt es vieles, das uns aus dem